

Aktiv für mehr Partizipation

Mitgestalten und dabei sein

Partizipation bedeutet: Alle Menschen machen mit, gestalten mit und bestimmen mit, wie die Gesellschaft sich entwickelt. Sie vertreten ihre Interessen und setzen ihre Fähigkeiten ein. Und zwar in allen Lebensbereichen: Politik, Wirtschaft, Gesundheit, Mobilität, Kultur, Bildung. Damit ist Partizipation eine Grundvoraussetzung für Inklusion. Oder anders formuliert: Inklusion heißt, Partizipation zu ermöglichen. Denn in einer inklusiven Gesellschaft sollen alle das Recht haben, selbst zu entscheiden, wie sie leben wollen.

Partizipation und Teilhabe: Was ist der Unterschied?

Von Teilhabe sprechen viele Menschen, wenn sie Partizipation meinen. Das ist nicht ganz falsch. Teilhabe meint erst einmal, dass alle Menschen grundsätzlich das Recht haben, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen – egal, ob sie es in Anspruch nehmen oder nicht. Partizipation geht noch weiter, sie ist sozusagen die höchste Form der Teilhabe. Es geht um konkrete aktive Mitwirkung, Mitgestaltung und Entscheidungsmacht. Wörtlich übersetzt bedeutet der lateinische Begriff: sich einen Teil ergreifen. Partizipation umfasst auch die Teilhabe – die Aufforderung an alle Menschen, sich mit dem, was sie wissen und was sie können, einzubringen in gesellschaftliche und politische Prozesse, bei Aktionen, in Netzwerken, Vereinen, Interessensgruppen.

Barrieren abbauen, Partizipation ermöglichen

Barrierefreiheit macht es überhaupt erst möglich, dass alle Menschen dabei sein können und verstehen, um welche Entscheidungen es geht. Erst dann können sich alle Interessensgruppen aktiv einbringen.

Barrieren sind nicht nur räumliche Hürden wie fehlende Aufzüge oder zu schmale Türen. Es darf auch keine Wahrnehmungsbarrieren geben: Menschen mit Hörbehinderung brauchen auf Veranstaltungen Gebärdensprachdolmetscher*innen, Schriftdolmetscher*innen oder Plätze mit Induktionsschleife.

Verständnisbarrieren gilt es ebenfalls abzubauen. Das heißt, möglichst auf Fachsprache und Fremdwörter zu verzichten und Infos in Einfacher oder Leichter Sprache bereitzustellen. Das nützt Menschen mit Lernschwierigkeiten ebenso wie Menschen, die nur wenig Deutsch sprechen.

Wichtig ist außerdem, eine positive Haltung zu echter Beteiligung zu entwickeln. Grundvoraussetzung für Partizipation ist die Bereitschaft, mit Menschen aus den Zielgruppen auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten und sie für Beteiligung zu stärken. Respektieren Sie Menschen aus den Zielgruppen von Anfang an als Expert*innen in eigener Sache. Es lohnt sich immer, an ihre Themen, Wünsche und Ideen anzuknüpfen und Projekte gemeinsam mit ihnen zu planen und umzusetzen.

Empowerment macht Menschen stark für Partizipation

Es sollten sich auch die Menschen aktiv einbringen können, die es nicht gewohnt sind, öffentlich für ihre Wünsche und Interessen einzutreten. Beispielsweise Menschen mit Lernschwierigkeiten oder mit einer seelischen Behinderung. Dafür müssen soziale und emotionale Barrieren fallen: Manche Menschen brauchen ausdrücklich Ermutigung und Unterstützung, sich in politische oder gesellschaftliche Prozesse einzubringen. In der Fachsprache heißt das Empowerment, was übersetzt in etwa Starkmachen und Selbstbefähigung bedeutet.

Zum Beispiel in Empowerment-Seminaren lernen die Menschen, was sie gut können, was sie wollen und brauchen. Sie werden dabei unterstützt, Ziele für sich zu entwickeln. Und sie erkennen, wie sie diese Ziele selbst erreichen. Die Teilnehmer*innen lernen, wie sie ihr Leben selbstverantwortlich führen. Dabei entwickeln die Teilnehmer*innen den Wunsch und das Selbstbewusstsein, ihren Willen zu äußern und ihre Interessen öffentlich zu vertreten. Sie werden somit zu gesellschaftlichen Akteur*innen.

Mehr Informationen zum Thema **Partizipation** finden Sie unter www.kommune-inklusiv.de/partizipation

Sie möchten mehr über die Umsetzung von inklusiven Projekten erfahren? Das **Praxishandbuch Inklusion** gibt praktische Tipps wie das in jedem Projekt gelingen kann: [Broschüren zum Herunterladen und Bestellen – Dokumente – AktionMensch \(aktion-mensch.de\)](#)

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Förderung unter **0228 2092-5555** oder per E-Mail an: foerderung@aktion-mensch.de